



SE: Interessengruppen, Regierungen und öffentliche Meinung

Donnerstags, 9:45 – 13:00 (**Laufzeit: 05.11. 2020 – 17.12.2020**)

Leiter: Prof. Dr. Patrick Bernhagen (patrick.bernhagen@sowi.uni-stuttgart.de)

Tutorin:

ILIAS:

Inhalt

Zivilgesellschaftliche Organisationen vermitteln gesellschaftliche Präferenzen und bereichern die demokratische Diskussion. Jedoch wird befürchtet, dass Gruppen mit konzentrierten wirtschaftlichen Interessen oder sehr festen Überzeugungen besser im politischen Prozess repräsentiert werden als große Gruppen oder allgemeinere Interessen, deren politische Handlungsfähigkeit mit höheren Hürden kollektiven Handelns konfrontiert wird. Dies kann zu politischen Prioritäten, und somit letztendlich zu Entscheidungen, führen, die nur unzureichend repräsentativ sind. Das Seminar geht der Frage nach, wie ausgewogen oder unausgewogen der Einfluss gesellschaftlicher Gruppen auf die nationale Regierungsagenda ist. Ferner soll erkundet werden, in welchem Ausmaß die politischen Prioritäten von Interessengruppen denen der Bürger*innen entsprechen. Durch die Analyse dieser Faktoren und ihrer Zusammenhänge sollen Rückschlüsse auf den Beitrag organisierter Interessen zu demokratischer Repräsentation in pluralistischen Gesellschaften ermöglicht werden. Hierzu werden klassische Theorien und aktuelle Untersuchungen zu den Determinanten der politischen Tagesordnung, politischer Aufmerksamkeit und der Responsivität von Parteien und Interessengruppen rezipiert und ausgewertet.

Lehr- und Lernziele

Durch die erfolgreiche Teilnahme erlangen die Studierenden Einblicke in die wichtigsten Erklärungsansätze sowie grundlegende methodische Kenntnisse für die politikwissenschaftliche Untersuchung von politischer Repräsentation, Agenda-setting und Interessenvertretung.

Logistik

Auf ILIAS finden Sie Ordner mit der Seminarlektüre und PowerPoint-Folien, sowie Ordner zum Hochladen Ihrer Folien, Positionspapiere und Kurzzusammenfassungen.

Für die Online-Klassentreffen erhalten Sie eine Einladungs-E-Mail.

Teilnahme

Mit Ausnahme des ersten und des letzten Termins in diesem Semester besteht jede 90-minütige virtuelle Sitzung aus zwei Elementen:

- einem 20- bis max. 30-minütigen Referat zum jeweiligen Thema im Format einer asynchron rezipierbaren audiokommentierten PowerPoint-Datei und
- einer 25-minütigen Gruppendiskussion über WEBEX. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wird dieses Format zweimal angeboten – einmal für Teilnehmer*innen mit den Nachnameinitialen A bis J (Gruppe I: 10:20-10:45 Uhr), ein zweites Mal für die Initialen K bis Z (Gruppe II: 10:50-11:15 Uhr).

Neben der regelmäßigen Teilnahme und Vorbereitung auf das jeweilige Thema anhand der Pflichtlektüre wird die Bereitschaft, mit englischen Texten zu arbeiten, vorausgesetzt.

Ferner muss jede Teilnehmer*in an der Vorbereitung eines Referats mitwirken. Dieses soll unter Berücksichtigung der empfohlenen (sowie ggf. weiterer eigenständig recherchierter) Literatur eine Frage zum Thema der jeweiligen Sitzung bearbeiten. Referatsgruppen dürfen maximal fünf Mitglieder umfassen. Das Referat sollte einen zeitlichen Rahmen von 30 Minuten nicht überschreiten und muss von einem Positionspapier (max. 600 Wörter) begleitet sein. Die audiokommentierten PowerPoint-Folien und das Positionspapier müssen bis **17.00 Uhr am Vortag** des jeweiligen Termins allen Teilnehmer*innen über ILIAS (Ordner „Gruppenleistung“) zur Verfügung gestellt werden. Eine Anleitung zum Erstellen audiokommentierter PowerPoint-Folien finde Sie hier: <https://www.uni-heidelberg.de/md/elearning/powerpoint-elc.pdf>; nützliche Hinweise zum Verfassen eines Positionspapiers gibt es z.B. hier: https://elearning.fhsg.ch/file.php/262/guidelines_for_document_types/Positionspapier/Leitfaden_Positionspapier_final.pdf.

Zusätzlich muss jede Teilnehmer*in pro Woche eine **Kurzzusammenfassung** der Pflichtlektüre zu einer der beiden Sitzungen verfassen. Das jeweilige Sitzungsthema kann dabei frei gewählt werden; in der Woche Ihres Referats verfassen Sie Ihre Kurzzusammenfassung bitte zum jeweils anderen Thema. Die Kurzzusammenfassungen sollen einen Umfang von maximal 2500 Zeichen (einschl. Leerzeichen) haben und müssen bis **17.00 Uhr am Vortag** des jeweiligen Termins auf ILIAS („Dateibriefkasten – Kurzzusammenfassungen“) eingereicht werden. Die Zusammenfassung sollte kurz den Zweck oder die Fragestellung des Texts, sowie ggf. Hypothesen, methodologischen Ansatz und Daten, benennen und die zentralen Befunde oder Schlussfolgerungen identifizieren.

Leistungsnachweis

Die **unbenotete Studienvorleistung (USL-V)** besteht in der aktiven Mitarbeit an einem Referat.

Die **Prüfungsleistung** besteht in einer Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen. Dabei gelten die folgenden studiengangspezifischen Längenvorgaben:

- M.A. Empirische Politik- und Sozialforschung (einschließlich FIFA): max. 9000 Wörtern (13500 im Fall von zwei Verfasser*innen).
- M.Sc. Planung und Partizipation („Bürgerbeteiligung in modernen Demokratien“): max. 6000 Wörtern (9000 im Fall von zwei Verfasser*innen).
- M.Ed. Politikwissenschaft: max. 7500 Wörtern (11000 im Fall von zwei Verfasser*innen).
- Lehramt (GymPO) max. 20 Seiten (30 Seiten im Fall von zwei Verfasser*innen).

Die Hausarbeit muss bis spätestens **17.00 Uhr am 31.03.2021** im PDF-Format an patrick.bernhaugen@sowi.uni-stuttgart.de geschickt werden. Die Längenvorgaben schließen sämtliche Präliminarien und wissenschaftliche Apparate ein. Nützliche Hinweise zum Verfassen einer Hausarbeit finden sich u.a. bei Thomas Plümper (2012), *Effizient Schreiben: Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und Wissenschaftlichen Texten*. München: Oldenbourg.

Themenplan und Literatur (* = Pflichtlektüre)

Nr.	Datum	Thema
1	05.11.2020	<u>Einführung und Themenvergabe</u>
Teil I		Politische Repräsentation
2	12.11.2020	<u>Konzepte und Formen der Repräsentation</u> *Wolkenstein, F. und C. Wratil (2020). "Multidimensional Representation." <i>American Journal of Political Science</i> , online early, doi: 10.1111/ajps.12563. Caramani, D. (2017). "Will vs. Reason: The Populist and Technocratic Forms of Political Representation and Their Critique to Party Government." <i>American Political Science Review</i> , 111(1), S. 54-67. Mansbridge, J. (2003). "Rethinking Representation." <i>American Political Science Review</i> 97 (4), S. 515-528. Rehfeld, A. (2009). "Representation Rethought: On Trustees, Delegates, and Gyroscopes in the Study of Political Representation and Democracy." <i>American Political Science Review</i> 103 (2): 214-30.
3	12.11.2020	<u>Empirische Repräsentationsstudien</u> *Elsässer, L., et al. (2017). "'Dem Deutschen Volke'? Die ungleiche Responsivität des Bundestags." <i>Zeitschrift für Politikwissenschaft</i> 27(2), S. 161-180. Bevan, S., und W. Jennings (2014). „Representation, agendas and institutions.“ <i>European Journal of Political Research</i> 53(1): 37-56. Gilens, M. und B. I. Page (2014). „Testing Theories of American Politics: Elites, Interest Groups, and Average Citizens.“ <i>Perspectives on Politics</i> 12(3), S. 564-581. Wlezien, C. (2017). "Public Opinion and Policy Representation: On Conceptualization, Measurement, and Interpretation." <i>Policy Studies Journal</i> 45(4), S. 561-582.
Teil II		Die Policy-Agenda der Regierung
4	19.11.2020	<u>Der Multiple-Streams-Ansatz</u> *Kingdon, J. (2011). <i>Agendas, Alternatives, and Public Policies</i> , 2. Aufl., Longman, Kap. 1 ("How Does an Idea's Time Come?"). Cairney, P., und M. D. Jones (2016). "Kingdon's Multiple Streams Approach: What Is the Empirical Impact of this Universal Theory?" <i>Policy Studies Journal</i> 44(1), S. 37-58. Herweg, N., et al. (2015). "Straightening the three streams: Theorising extensions of the multiple streams framework." <i>European Journal of Political Research</i> 54(3), S. 435-449. Kingdon, J. (2011). <i>Agendas, Alternatives, and Public Policies</i> , 2. Aufl., Longman. Empirische Anwendungen des MSA werden im Online-Appendix von Jones, M. D., et al. (2016, "A River Runs Through It: A Multiple Streams Meta-Review", <i>Policy Studies Journal</i> 44(1), S. 13-36) zitiert.
5	19.11.2020	<u>Agenden und Piktualismus</u>

*Baumgartner, F.R., B.D. Jones (2009). *Agendas and Instability in American Politics*. Chicago, IL: University of Chicago Press, Kap. 1 (“Punctuated Equilibria in Politics”).

Baumgartner, F.R., B.D. Jones (2009). *Agendas and Instability in American Politics*. Chicago, IL: University of Chicago Press.

Jones, B.D. und Baumgartner, F.R. (2005). *The Politics of Attention: How Government Prioritizes Problems*. Chicago, IL: University of Chicago Press.

Jones, B. D., et al. (2009). “A General Empirical Law of Public Budgets: A Comparative Analysis.” *American Journal of Political Science* 53(4), S. 855-873.

6 26.11.2020 Die Rolle der Parteien

*Klüver, H. und J.-J. Spoon (2016). “Who responds? Voters, parties and issue attention.” *British Journal of Political Science* 46(3), S. 633-654.

Carlsson, M., et al. (2018). Backlash in Attitudes After the Election of Extreme Political Parties. CESifo Working Paper. Munich, CESifo Group Munich.

Guinaudeau, I., und S. Persico. (2014). “What is Issue Competition? Conflict, Consensus and Issue Ownership in Party Competition.” *Journal of Elections, Public Opinion and Parties* 24 (3), S. 312-333.

Klüver, H. und I. Sagarzazu (2016). “Setting the Agenda or Responding to Voters? Political Parties, Voters and Issue Attention.” *West European Politics* 39(2), S. 380-398.

7 26.11.2020 Die Rolle der Medien

*Vliegenthart, R., et al. (2016). “Do the media set the parliamentary agenda? A comparative study in seven countries.” *European Journal of Political Research* 55(2), S. 283-301.

Strömbäck, J. und S. Kiousis (2010). “A New Look at Agenda-Setting Effects – Comparing the Predictive Power of Overall Political News Consumption and Specific News Media Consumption Across Different Media Channels and Media Types.” *Journal of Communication* 60(2), S. 271-292.

Graziano, P. R. und M. Percoco (2017). “Agenda setting and the political economy of fear: How crime news influences voters’ beliefs.” *International Political Science Review* 38(5), S. 520-533.

Harder, R. A., et al. (2017). “Intermedia Agenda Setting in the Social Media Age: How Traditional Players Dominate the News Agenda in Election Times.” *International Journal of Press/Politics* 22(3), S. 275-293.

Teil III Die Repräsentation organisierter Interessen

8 03.12.2020 Mobilisierung gesellschaftlicher Interessen

* Olson, M. (1992) *Die Logik des kollektiven Handelns: Kollektivgüter und die Theorie der Gruppen*. 3. Aufl. Tübingen: Mohr, Kap. I, Abschnitte C, D und F.

Jordan, G. und W. Maloney (2006). "Letting George do it': does Olson explain low levels of participation?" *Journal of Elections, Public Opinion and Parties* 16(2), S. 115-139.

McEntire, K. J., Leiby, M. und Krain, M. (2015). "Human rights organizations as agents of change: An experimental examination of framing and micromobilization." *American Political Science Review* 109(03), S. 407-426.

Schlozman, K. L., et al. (2012). *The unevenly chorus: unequal political voice and the broken promise of American democracy*. Princeton, New Jersey, Princeton University Press.

9 03.12.2020 Organisierte Interessen und die Policy-Agenda

*Kimball, D. C, F. R Baumgartner, J. M Berry, M. Hojnacki, B. L. Leech und B. Summary (2012). "Who cares about the lobbying agenda?" *Interest Groups & Advocacy* 1 (1), S. 5-25.

Claassen, R. L. und Nicholson, S. P. (2013). "Extreme Voices Interest Groups and the Misrepresentation of Issue Publics." *Public Opinion Quarterly* 77(4), S. 861-887.

Klüver, H. (2015). "Interest Groups in the German Bundestag: exploring the issue linkage between citizens and Interest groups." *German Politics* 24(2), S.137-153.

Rasmussen, A., Carroll, B. und Lowery, D. (2014). "Representatives of the Public? Public Opinion and Interests Group Activity." *European Journal of Political Research* 53(2), S. 250-268.

10 10.12.2020 Der politische Einfluss organisierter Interessen I

*Bevan, S., und A. Rasmussen (2020). "When Does Government Listen to the Public? Voluntary Associations and Dynamic Agenda Representation in the United States." *Policy Studies Journal* 48(1) :111-132.

Dür, A., P. Bernhagen, und D. Marshall (2015). „Interest Group Success in the European Union: When (and why) does business loose?" *Comparative Political Studies* 48(8): 951-983.

Gray, V., Lowery, D., Fellowes, M. und McAtee, A. (2004). "Public opinion, public policy, and organized interests in the American states." *Political Research Quarterly* 57(3), S. 411-420.

Monogan, J., et al. (2009). "Public Opinion, Organized Interests, and Policy Congruence in Initiative and Noninitiative U. S. States." *State Politics & Policy Quarterly* 9(3), S. 304-324.

- 11 10.12.2020 Der politische Einfluss organisierter Interessen II
- *Klüver, H. und M. Pickup (2019). "Are they listening? Public opinion, interest groups and government responsiveness." *West European Politics* 42(1), S. 91-112.
- Dür, A. und Mateo, G. (2014). "Public opinion and interest group influence: how citizen groups derailed the Anti-Counterfeiting Trade Agreement." *Journal of European Public Policy* 21(8), S. 1199-1217.
- Pakull, D., Goldberg, F. und P. Bernhagen (2020). Interessengruppen als Transmissionsriemen der Repräsentation? Themen-Kongruenz von Bevölkerung, organisierten Interessen und der Bundesregierung. Unveröffentlichtes Manuskript.
- Rasmussen, A., et al. (2018). "With a Little Help From The People? The Role of Public Opinion in Advocacy Success." *Comparative Political Studies* 51(2), S. 139-164.
- 12 17.12.2020 Abschluss
- Bewertung, Zusammenfassung und Ideen zu Hausarbeiten